

Gesundheitsvorsorge in belasteten Stadtquartieren – der Ansatz der Gesundheitskioske

20. Jahrestreffen des Kooperationsverbundes Digital, 23.11.2022

Meike Heckenroth, Timo Heyn,
Bundestransferstelle Sozialer Zusammenhalt

1

Inhalt

1. Hintergrund
2. Methodisches Vorgehen
3. Bausteine eines Gesundheitskiosks
4. Gesundheitskioske als Schnittstellen im Sozialraum
5. Fazit

2 |

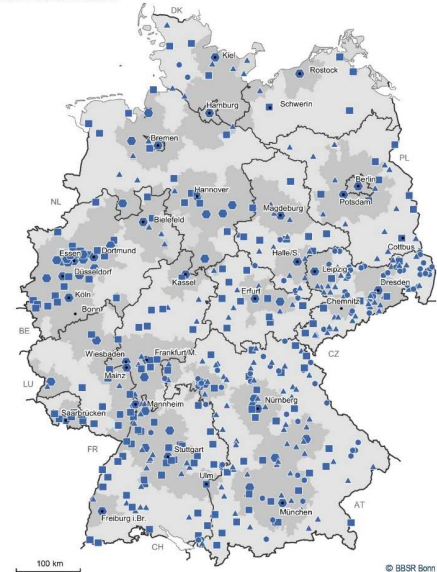
empirica

2

Hintergrund

- 611 Gesamtmaßnahmen im Programm Sozialer Zusammenhalt, 2021 (965 Gesamtmaßnahmen Soziale Stadt, 2019)
- Abbau innerstädtischer sozialräumlicher Disparitäten und Benachteiligungen durch städtebauliche Maßnahmen
- Quartiere mit sozialen Herausforderungen => integrierte Quartiersentwicklungspolitik
 - Integrierte Handlungskonzepte unter Beteiligung der BewohnerInnen
 - Einsatz Quartiersmanagement
 - Verfügungsfonds

Sozialer Zusammenhalt



Städte und Gemeinden im Programm Sozialer Zusammenhalt, Programmjahr 2021

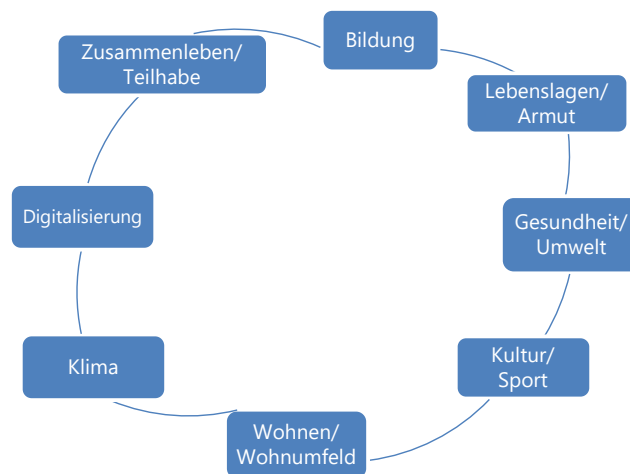
- Großstadt
- Mittelstadt
- ▲ Kleinstadt
- Landgemeinde
- Großstadregionen
- Gebiete außerhalb von Großstadregionen

Datenbasis: Städtebauförungsdatenbank des BBSR
Geometrische Grundlage: Gemeinden (generalisiert),
31.12.2019 © GeoBasis-DE/BKG

3 |

3

Hintergrund: Übergeordnete Handlungsfelder mit Schnittstellen zur integrierten Quartiersentwicklung



4 |

empirica

4

Hintergrund: Gesundheit/ Umwelt

■ Stärkere Belastungen:

- ca. 19% Erhöhte Wahrscheinlichkeit psychischer Probleme in SZH-Gebieten
- ca. 6% höhere Wahrscheinlichkeit Einsamkeit, häufiger stärkere Umweltbelastungen

■ Pandemiefolgen:

- Sozial selektiv. Zunahme psych. Probleme
- QM-Umfrage: Zunahme gesundheitlicher Beeinträchtigungen 44% (84%), Einrichtung Teststellen 50%, Impfangebote 9% Gesundheitsaufklärung 80%

■ Integrierte Quartiersaufgabe: Gesundheitliche Chancengleichheit

- Umweltbelastungen verringern/kompensieren
- Raumangebote für gesundheitliche Dienstleistungen
- Bewegungsangebote im öffentlichen Raum
- Quartiersmanagement und Verfügungsfonds



empirica

5

Hintergrund: Was begegnen uns für Anforderungen in unseren Quartieren

- Herausfordernde Lebenslage
- Schwieriger Zugang zu Ärzten
- Fehlende Netzwerke
- Geringe Gesundheitskompetenz
- Sprachliche Hemmnisse
- Fehlende Krankenversicherung

6 |

empirica

6

Hintergrund: Brückenprojekte in den Stadtteilen

- **Anlaufstelle** für die Bereiche Gesundheit und Versorgung im Quartier bzw. im Stadtteil
- **Organisatorische Kooperationschnittstelle** zwischen der medizinischen Versorgung und dem Sozialraum
- Bewohnerorientierte, niedragschwellige und unterstützende Stadtteilorganisation mit einer kontinuierlichen gesundheitlichen Betreuung durch eine **integrierte und präventive Versorgung**

7 |

empirica

7

Methodisches Vorgehen

- Kurzanalyse
 - Identifikation des aktuellen Informationsstandes durch Internetrecherche und anschließende Literaturlauswertung
 - Erfassung der Hintergründe und gesammelten Erfahrungen mittels leitfadengestützter Interviews:
 - Gesundheitskiosk Hamburg – Billstedt/Horn
 - Gesundheitskiosk Essen – Altenessen
 - Gesundheitskiosk StädteRegion Aachen – Aachen Rote Erde
 - Gesundheitskiosk Lemgo – Hörstmar

8 |

empirica

8

Bausteine eines Gesundheitskioskes

- Initiator
- Finanzierung
- Management und Personal
- Partner
- Zielgruppenansprache
- Nutzerinnen und Nutzer
- Räumlichkeiten
- Angebotsstruktur

9 |

empirica

9

Gesundheitskiosk	Initiatoren	Finanzierung
Hamburg Billstedt/Horn	Ärzte	Selektivverträge mit 5 Krankenkassen
Essen Altenessen	Stadt Essen, AOK Rheinland/Hamburg, Caritas SkF Essen gGmbH	Festverhandelte Summe (1/2 Stadt Essen, 1/2 AOK Rheinland/Hamburg)
StädteRegion Aachen	Kommune sowie Dezernat für Soziales und Gesundheit der StädteRegion Aachen, AOK Rheinland/Hamburg	AOK R/HH: 3,5 Stellen Case Management: 1,5 Stellen Pflegekasse: 0,5 Stellen StädteRegion Aachen: 1,5 Stellen
Hörstmar	Im Rahmen des Programms LEADER: Stadt Lemgo mit Klinikum Lippe und Pflegedienst Diakonie ambulant	LEADER-Fördermittel: 0,9 Stelle Hansestadt Lemgo übernimmt die Overhead-Kosten (z. B. Miete)

10 |

empirica

10

Bausteine eines Gesundheitskioskes

- Initiator
- Finanzierung
- Management und Personal
- Partner
- Zielgruppenansprache
- Nutzerinnen und Nutzer
- Räumlichkeiten
- Angebotsstruktur

11 |

empirica

11

Gesundheitskiosk	Management	Personal	Partner
Billstedt/Horn	Neugründung: Gesundheit für Billstedt/Horn uG	akademisiert (Community Health Nurse) qualifiziert (multikulturell & mehrsprachig)	ca. 150 Partner: Krankenhäuser, Ärztenetzwerk (60), Pflege- und Sozialinstitutionen
Essen	Neugründung: Gesundheit für Essen gGmbH	qualifiziert (mediz. Grundausbildung + Studienabschluss), mehrsprachig	Stadt Essen, die „Alte Badeanstalt“, Zentrum für Kooperation und Inklusion, Ärztenetzwerk Nord-West
StädteRegion Aachen	Sprungbrett GmbH	Mindestqualifizierung (Gesundheits- oder Krankenpflege bzw. mediz. Fachangestellte/r + sprachliche Kompetenzen)	StädteRegion Aachen, Gesundheitsamt, Kommunales Integrationszentrum, Pflegekasse, AOK Rheinland/Hamburg
Hörstmar	Kooperation zw. Klinikum Lippe mit der Diakonie ambulant	Pflegefachkräfte (fachlich qualifiziert und multilingual)	Städtischer Kindergarten, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
12			empirica

12

Bausteine eines Gesundheitskioskes

- Initiator
- Finanzierung
- Management und Personal
- Partner
- Zielgruppenansprache
- Nutzerinnen und Nutzer
- Räumlichkeiten
- Angebotsstruktur

13 |

empirica

13

Gesundheitskiosk	Zielgruppenansprache	Zielgruppe	Nutzerinnen und Nutzer
Billstedt/Horn	Kommstruktur	Alle Bewohnerinnen und Bewohner → es können nur Versicherte der finanzierenden Krankenkassen langfristig angebunden werden	<ul style="list-style-type: none"> - Ältere Menschen - Pflegende Angehörige - Familien - Menschen mit eingeschränkter Gesundheitskompetenz
Essen	Kommstruktur und zugehende Arbeit → Gesundheitskiosk to go	Alle Bewohnerinnen und Bewohner	Nutzergruppe noch nicht klar abgrenzbar
StädteRegion Aachen	Kommstruktur und zugehende Arbeit → Gesundheitsbus	Alle Bewohnerinnen und Bewohner	<ul style="list-style-type: none"> - Menschen mit psychischer Belastung - Familienmitglieder von erkrankten oder pflegebedürftigen Personen
Hörstmar	Kommstruktur	Alle Bewohnerinnen und Bewohner	- Vermehrt ältere Menschen

14 |

empirica

14

Bausteine eines Gesundheitskioskes

- Initiator
- Finanzierung
- Management und Personal
- Partner
- Zielgruppenansprache
- Nutzerinnen und Nutzer
- Räumlichkeiten
- Angebotsstruktur

15 |

empirica

15

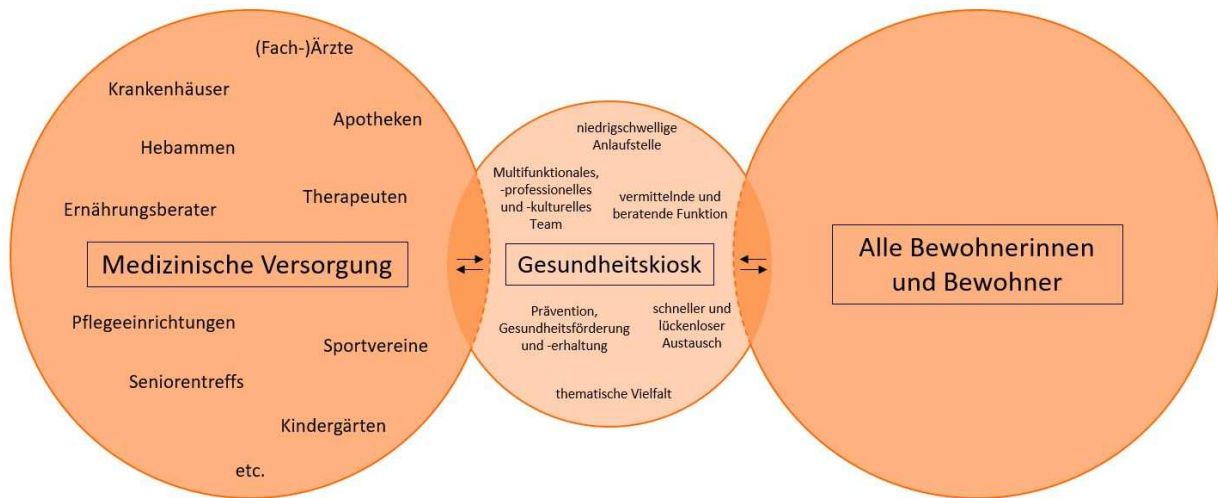
Gesundheitskiosk	Räumlichkeiten	Angebotsstruktur
Billstedt/Horn	3 barrierefreie Standorte - Hauptzentrale: Empfangszentrale, 4 Sprechzimmer, Sanitärräume + angrenzender multifunktionaler Konferenzraum	- Partizipationsformate - Hilfe vor Ort - Regelmäßiger Austausch mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten - Vermittlung an andere Einrichtungen
Essen	1 barrierefreier Standort - 70 m ² : Empfangsraum, 2 Sprechzimmer und Sanitärräume	- Partizipationsformate - Hilfe vor Ort - Vermittlung an andere Einrichtungen
StädteRegion Aachen	1 barrierefreier Standort - 25 m ² : mit Abtrennwänden unterteilt in Beratungs- und Sitzbereich sowie Sanitärräume	- Partizipationsformate - Hilfe vor Ort - Vermittlung an andere Einrichtungen
Hörstmar	1 barrierefreier Standort - 1 Büroraum + Sanitärräume - Zugriff auf größeren Veranstaltungsraum	- Partizipationsformate - Hilfe vor Ort

16 |

empirica

16

Gesundheitskioske als Schnittstelle im Sozialraum



Ziel: Gesundheitliche Benachteiligungen und Lücken in der Gesundheitsversorgung verkleinern

17 |

empirica

17

Fazit

Gesundheitskiosk

- Qualifizierte Fachkräfte vor Ort
- Aufbau eines Netzwerkes, um Hilfestellungen geben zu können: Haus- und Fachärzte, kommunale Angebote, Beratungsangebote Dritter etc.
- Ansatz auf Dauer anlegen

Sozialraumansatz

- Aufbau eines Netzwerkes, um die Zielgruppen zu erreichen: QM, Einrichtungen und Angebote im Quartier, Schlüsselpersonen
- Komm- und Gehstruktur
- Niedrigschwelliges Angebot/Barrierefreiheit
- Zentrale Lage, gut erreichbar, offen gestaltet

18 |

empirica

18

Fazit

Warum in benachteiligten Quartieren?

Abhängig von Lebenslagen...

- Gesundheitsförderung stärken
- Versorgungslücken schließen

empirica ag
Forschung und Beratung
Kurfürstendamm 234, D-10719 Berlin
Tel.: 030 884795-0
berlin@empirica-institut.de

Zweigniederlassung
Kaiserstr. 29, D-53113 Bonn
Tel.: 0228 91489-0
bonn@empirica-institut.de

Büro Leipzig
Schreiberstr. 1, D-04109 Leipzig
Tel.: 0341 96008-20
leipzig@empirica-institut.de

www.empirica-institut.de